

Hilfe für den Abschied von einem geliebten Tier – 10 Schritte

Der Verlust eines geliebten Haustieres verändert von einem Moment auf den anderen den Alltag. Zwischen Trauer, Unsicherheit und vielen Entscheidungen kann es hilfreich sein, eine Orientierung an der Hand zu haben.

Diese Checkliste begleitet Sie Schritt für Schritt mit dem Blick auf das, was jetzt wichtig ist.

1. Wenn der Abschied näher rückt

- Nehmen Sie sich Zeit, die Situation gemeinsam mit Ihrem Tierarzt sorgfältig zu besprechen.
 - Holen Sie sich bei Unsicherheit eine weitere tierärztliche Einschätzung ein.
 - Überlegen Sie, ob Ihr Tier noch Freude am Alltag hat oder ob Schmerzen und Einschränkungen inzwischen überwiegen.
 - Nutzen Sie die verbleibende gemeinsame Zeit bewusst – mit vertrauten Spaziergängen, Lieblingsleckerlis oder einfach ruhigen Momenten miteinander.
 - Überlegen Sie, wer Sie am Tag des Abschieds begleiten und unterstützen kann.
-

2. Den letzten gemeinsamen Moment bewusst gestalten

- Sprechen Sie mit der Tierarztpraxis über eine möglichst ruhige und stressfreie Atmosphäre.
 - Überlegen Sie, ob Ihr Tier in der Praxis oder lieber in seiner vertrauten Umgebung verabschiedet werden soll.
 - Nehmen Sie einen vertrauten Gegenstand mit, der Ihrem Tier Sicherheit vermittelt.
 - Planen Sie ausreichend Zeit ein, damit der Abschied nicht unter Zeitdruck stattfinden muss.
 - Wenn es sich für Sie richtig anfühlt, bleiben Sie bis zum Schluss an der Seite Ihres Tieres.
-

3. Gut informiert Entscheidungen treffen

- Lassen Sie sich den Ablauf der Einschläferung Schritt für Schritt erläutern.
 - Informieren Sie sich vorab über die entstehenden Kosten, damit später keine zusätzlichen Belastungen entstehen.
 - Klären Sie bereits vor dem Termin, was nach dem Abschied mit Ihrem Tier geschehen soll.
-

4. Die Zeit direkt nach dem Abschied organisieren

- Entscheiden Sie in Ruhe, ob Ihr Tier zunächst in der Tierarztpraxis bleibt oder mit nach Hause genommen werden soll.
 - Falls ein Transport erforderlich ist, bereiten Sie Decken, Handtücher oder eine geeignete Transportbox vor.
 - Informieren Sie sich frühzeitig über Tierbestatter oder andere Möglichkeiten der Überführung.
 - Vereinbaren Sie bei Bedarf einen Abholtermin, damit alles ohne Zeitdruck organisiert werden kann.
-

5. Einen würdevollen letzten Ruheort auswählen

- Informieren Sie sich über die verschiedenen Möglichkeiten der Bestattung oder Einäscherung.
 - Vergleichen Sie Angebote und Leistungen verschiedener Tierkrematorien oder Tierfriedhöfe.
 - Entscheiden Sie, ob für Sie eine Einzel- oder Gemeinschaftseinäscherung infrage kommt.
 - Wählen Sie – falls gewünscht – eine Urne oder ein Erinnerungsgefäß aus.
 - Klären Sie, wann und in welcher Form die Asche an Sie zurückgegeben wird.
-

6. Rechtliche Vorgaben beachten

- Informieren Sie sich über die gesetzlichen Regelungen zur Tierbestattung in Ihrem Bundesland.
 - Prüfen Sie, ob eine Beisetzung auf dem eigenen Grundstück zulässig ist.
 - Beachten Sie, dass in besonderen Fällen – beispielsweise bei meldepflichtigen Tierkrankheiten – gesetzliche Vorgaben zur Entsorgung bestehen können.
-

7. Wichtige Formalitäten erledigen

- Melden Sie Ihren Hund bei der zuständigen Behörde von der Hundesteuer ab.
 - Kündigen Sie bestehende Versicherungen, beispielsweise die Tierhalterhaftpflicht oder eine Tierkrankenversicherung.
 - Informieren Sie Tierregister wie TASSO oder FINDEFIX über den Tod Ihres Tieres.
 - Bewahren Sie wichtige Unterlagen wie Impfpass oder Gesundheitsdokumente als Erinnerung auf.
 - Denken Sie – sofern erforderlich – daran, den Züchter oder weitere beteiligte Stellen zu informieren.
-

8. Erinnerungen bewahren

- Fertigen Sie einen Pfotenabdruck oder Pfotenstempel an.
 - Bewahren Sie eine kleine Fellsträhne oder andere persönliche Erinnerungsstücke auf.
 - Sichern Sie Fotos und Videos an einem Ort, auf den Sie jederzeit zugreifen können.
 - Gestalten Sie ein Erinnerungsalbum oder eine persönliche Fotobox.
 - Schaffen Sie zu Hause einen liebevollen Gedenkplatz für Ihr Tier.
 - Überlegen Sie, ob Erinnerungsschmuck, eine Urne oder ein anderes Andenken für Sie passend sein könnte.
 - Schreiben Sie Ihrem Tier einen Abschiedsbrief oder halten Sie gemeinsame Erinnerungen in einem Tagebuch fest.
-

9. Mit den vertrauten Dingen achtsam umgehen

- Lassen Sie sich Zeit, bevor Sie Körbchen, Leine oder Spielzeug wegräumen.
 - Entscheiden Sie später in Ruhe, welche Gegenstände Sie behalten, verschenken oder spenden möchten.
 - Entsorgen Sie Medikamente ausschließlich über den Tierarzt oder eine Apotheke.
-

10. Geben Sie Ihrer Trauer den Raum, den sie braucht

- Erkennen Sie an, dass die Trauer um ein Haustier ebenso tief sein kann wie der Verlust eines geliebten Menschen.
 - Erlauben Sie sich, Ihre Gefühle zuzulassen – ohne sich dabei unter Druck zu setzen.
 - Suchen Sie das Gespräch mit Menschen, die Ihre Situation nachvollziehen können.
 - Beziehen Sie Kinder altersgerecht und behutsam in den Abschiedsprozess ein.
 - Scheuen Sie sich nicht, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen, wenn die Trauer Ihren Alltag dauerhaft belastet.
 - Achten Sie in dieser Zeit bewusst auch auf Ihr eigenes Wohlbefinden und gönnen Sie sich kleine Auszeiten.
-

Drei abschließende Gedanken

Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg, Abschied zu nehmen. Jeder Mensch verarbeitet den Verlust eines geliebten Tieres auf seine ganz persönliche Weise.

Betrachten Sie diese Checkliste als unterstützende Orientierung. Nicht jeder Punkt wird für Ihre individuelle Situation gleichermaßen wichtig sein.

Treffen Sie die Entscheidungen, die sich für Sie und Ihr Tier richtig anfühlen. Geben Sie sich die Zeit, die Sie brauchen – Schritt für Schritt.